

Leseprobe Römisch Roulette Band-2 - Villa Ghigi: Atemlos

Die Einweihungsfeier zur Villa Ghigi sollte alles übertreffen, was Rom die letzten Jahre erleben durfte. Direkt beim betreten der großzügigen Eingangsloggia begrüßte ihn der Bankier überschwänglich und mit ehrlicher Freude. Wortreich und voller Begeisterung erfuhr Luigi von ihm, dass er Raffael beauftragt habe, die Decke mit Episoden aus dem Mythos von Amor und Psyche auszumalen. Geblendet vom gleißenden Licht vieler Kerzen und Laternen, musste Luigi erst einmal die Augen schließen, als er den Festsaal betrat. Doch dann holte ihn der Feierlärm, das Haus bebte regelrecht vor römischer Lebensfreude, zurück in die Wirklichkeit. Obwohl in der Villa noch viele Ausgestaltungen fehlten und mit Rafaels Ausmalung noch nicht einmal begonnen worden war, beeindruckten schon jetzt die ideale Schönheit der Architektur und die Pracht der geschmackvollen Dekorationen.

Der feierlich ausgestaffierten Gesellschaft der nun immer zahlreicher werdenden Gäste fühlte Luigi sich seltsam fremd. Obwohl er einigen von ihnen vorgestellt wurde, prallte deren vom Wein befeuerte überschäumende Lebenslust regelrecht an ihm ab. Dennoch folgte er dem fröhlich lärmenden Gästestrom über das marmorne Treppenhaus ins oberste Stockwerk. Sein Gefühl nicht dazu zu gehören, ging nun so weit, dass er glaubte, sich in einer großen, rundum abgedichteten Luftblase fortzubewegen. Inzwischen war er im oberen Stockwerk angelangt, wo sich dieser Eindruck noch verstärkte. Auch der Festsaal dort war von hunderten Kerzen und Lichtern erleuchtet und aufgeheizt. Wenngleich hier der Feierlärm wesentlich schwächer war, schien sich die Luftblase um ihn herum immer enger zu ziehen und Luigi glaubte darin ersticken zu müssen. Da sah er, genau wie im Traum, die mächtigen Säulen und die dahinterliegende Loggia mit der rettenden Nachtluft. In seiner Überlebensangst dort hinkommen zu müssen, wurde ihm die Atemluft immer knapper. Gerade als er die Säulen erreicht hatte, kamen ihm Luthers entsetzte Worte von Sünde, Frevel und Gotteslästerung in den Sinn und engten nicht nur seine Bewegungsmöglichkeit ein, sondern hinderten ihn offensichtlich auch daran klar zu denken. Denn der deutlich vor ihm liegende Durchgang zur rettenden Loggia war durch ein festes durchsichtiges Hindernis versperrt. Den Blick auf die Hügel Roms klar vor Augen, drohte ihm das Herz in der Brust zu zerplatzen. Voller Not drehte er

Leseprobe Römisch Roulette Band-2 - Villa Ghigi: Atemlos

sich um, folgte dem Würfelmuster des Fußbodens und erreichte mit letztem Atem die Säulen der gegenüberliegenden Wand. Aber auch hier endete sein verzweifelter Weg erneut vor jener unfassbar durchsichtigen Undurchdringlichkeit, was augenblicklich seinen Tod durch Ersticken auslösen musste. War dies bereits die Hand des Todes, die sich in lebensferner Kühle auf seinen Nacken legte und seine hastigen Atemzüge augenblicklich und beinahe bis hin zum Atemstillstand beruhigte?

Erst als Luigi Imperias Stimme erkannte, mit der sie behutsam auf ihn einsprach, kam er allmählich wieder zur Ruhe. Der erfrischend kühle Wein den sie ihm reichte, war ebenso klar, wie die einfache Erklärung, warum er die vermeintlich rettenden Loggia niemals erreichen konnte: Der Baumeister und Maler Baldassare Peruzzi, bekannt für große Dekorationsbilder, hatte diesen Raum geschaffen und ihn Salone des Prospettive genannt. Dabei war der vermeintliche Blick durch die Säulen auf die nicht realexistierende Loggia lediglich Teil eines großen perspektivischen Gemäldes, das die ganze Wand ausfüllte. Auch der ebenfalls nur vorgegaukelte Blick auf die Umgebung Roms war dem Künstler derart gut gelungen, dass Luigi sich davon hatte täuschen lassen. Selbst die Muster im wirklichen Fußboden, denen Luigi gefolgt war, hatte der Künstler im Wandgemälde perspektivisch fortgeführt.

2014

JeAndré

www.Fiktorie.de

.... weil Zeit nicht nur vergeht!